

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

bewährte sich durch die Malerei als tüchtiger Meister. In der Kirche ruht die fromme Stifterin. — Über der Thüre in dem Oratorium steht ihre in Gips gegossene Bildsäule, ein Scepter in der Hand, eine Krone neben ihr, mit der Unterschrift: *Tuta e regia stirpe Hungariae fundatrix obiit anno MCXXXVI.* Die Glocken sind von 1538 und 1688. Überhaupt ist das Ganze sehr sehnswert. — Wir betreten nun Schärding, ebenfalls Grenzstadt am Inn, gleich Braunau. Sie hat fast 200 Häuser und über 3000 Einwohner. Über ihre Schicksale habe ich bereits in dem Abschnitt: „Geschichte“ das Nöthige berichtet. Die Stadt ist freundlich und pittoresk gelegen. Die Stadtpfarrkirche zu St. Georg ist ein schönes Gebäude, $172\frac{1}{2}$ Fuß lang, $21\frac{1}{2}$ Fuß breit. Man zählt 7 Altäre; das Hauptaltarblatt ist von Bergler (Geburt des Heilandes). Die übrigen Blätter sind von Rothmayr, Hauber und A. Müller. Der marmorne Hochaltar ist aus der Karlskirche in Regensburg. König Maximilian schenkte ihn 1814 der Stadt. Die schöne Kanzel ist von Höglar aus Salzburg. Das Wahrzeichen der Stadt, der sogenannte Paperl von Schärding, ist ein Römerstein. Es werden hier lebhafte Brauereien und starker Holzhandel betrieben. Am bairischen Ufer des Inn liegt Schloss Neuhaus. Auch Schärding war einst befestigt, jetzt hat es als fester Platz keine Bedeutung mehr. Von hier auf dem Wege nach Passau, welcher durch hügeliges und waldiges Land führt, liegen nur zerstreute Gehöfte. Passau selbst liegt $\frac{1}{2}$ Stunde außer der Gränze. Auf der letzten Höhe zeigt sich die Stadt, welche durch ihre Lage so sehr an Koblenz erinnert, höchst pittoresk.

Wir setzen uns nun in Passau zu Schiffe, und gleiten die Donau herab, bis zur Grenze des Inn-Kreises bei Engelhardszell. Der prächtige Strom durchrauscht hier eines der pittoreskesten Wald- und Gebirgstäler. Der Rückblick nach Passau selbst ist bezaubernd; das Bild gehört zu den schönsten auf teutscher Erde. Der hohe Felsenberg, der das feste Schloss Oberhaus trägt, mit der dunklen Ilz, der Waldrücken mit dem Mariahilferberge, und die Häusergruppen der Instadt, die mächtigen, sich vereinigenden, 1000 Fuß breiten Ströme, die lange, über den Inn geworfene Brücke, alles dies vereint sich zu einem Panorama von unaussprechlicher Wirkung. Bis nach Engelhardszell hinab wechseln nun die romantischen Ufer, Fels, Wald, Burgen und Gehöfte. Das linke (nördliche) Ufer ist noch bairisch, das rechte gehört schon dem Inn-Biertel an. Von Achleiten herab bis zum Schildbauer liegt der größte Theil der Bevölkerung hinter den Uferbergen. Unterhalb Diezendorf bildet der Strom einen starken Bug nach Norden. Imposant zeigt sich in dieser Gegend die Burg Krempenstein, auf steilem, von der Stromseite unzugänglichem Fels. Das Schloss war einst passauisch, später ein